

Die schrittweise Etablierung der Umwelterziehung in Unterricht und Schulalltag ausgehend von einer Umwelt-AG

Melanie Littmann (19)
Oken Gymnasium Offenburg



Problem

Das Problem liegt in der mangelnden Umweltbildung an Schulen, welches meiner Meinung nach als schwerwiegende Ursache für unzureichenden Umweltschutz und fehlende Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft anzusehen ist. Kurz gesagt:

Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr!

Wir erwarten von der Gesellschaft, dass sie sich richtig und vernünftig gegenüber und in der Umwelt verhält. Werte wie Verantwortung, Nachhaltigkeit, Engagement, etc. sollten daher gerade in der Schule vorrangig vermittelt werden, da diese Institution in Deutschland jeden erreicht. Schule ist Vorbild – nur was dort gelehrt und gerade **vorgelebt** wird hat oft nichts mit dieser so wichtigen Wertevermittlung zu tun.

Es stellt sich also die Frage: Wie kann eine Schulgemeinschaft ohne großen finanziellen Aufwand zum Vorbild werden?

Projekttablauf

„Antifensterkippsschilder“, Altpapiersammelbox, etc.: umgesetzte Ideen aus meiner ehemaligen Schule dem Edith-Stein-Gymnasium in Bretten



- Umweltsprecher
- Umweltausschuss
- Altpapierverkauf
- Schulbäcker mit regionalen Produkten
- Umweltmentoren
- Schülerfinanzierte Photovoltaikanlage
- Schulinterner Verkauf von umweltfreundlichem Schulmaterial

Sichtbar, praktisch und informativ: Einführung der Mülltrennung, Artenschutz durch selbstgebaute Nistkästen im Schulhof, Schülerwettbewerb



Projektfinanzierung durch Teilnahme an dm -Wettbewerb, Recyclingbasteln, Ökobacken und Anti-Atom mal anders (Schabenrennen)



Ergebnisse

Trotz der ständig wechselnden Gruppenmitglieder ist es den Gründern der AG, dem Lehrer Dominik Groß, meinem Freund Jonas Schweinfurth und meiner Wenigkeit gelungen Aufmerksamkeit für das Thema Umweltschutz zu erlangen. Eine Plakatwand in der Aula informiert über Neuigkeiten aus Politik und Umweltverbänden, die Mülltrennung läuft immer besser und in den ersten Nistkästen sind Vögel eingezogen. Gerade Schüler der Unterstufe konnten für Bastel- und Kochprojekte, die nachhaltiges Einkaufen und Wissen zum Recycling vermitteln, begeistert werden. Kommendes Schuljahr können Eltern Hefte und Blöcke aus Recyclingpapier über die Schule einkaufen und zwei Schüler werden zur Umweltmentorenausbildung des Landes gesandt. Gemeinsam mit der SMV wird ein Konzept erstellt, wie der Schulhof verschönert und sauber gehalten werden kann.

Dieses Poster ist ein Beitrag zur Jurytagung des BundesUmweltwettbewerbs 2010/2011.

Der BundesUmweltwettbewerb wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und vom IPN in Kiel koordiniert.

GEFÖRDERT VOM:



BundesUmweltwettbewerb
Vom Wissen zum nachhaltigen Handeln

Kontakt zum BundesUmweltwettbewerb

Geschäftsstelle des BUW
IPN - Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik an der Universität Kiel
Olshausenstr. 62
24118 Kiel

Tel.: 0431/549700
Fax: 0431/8803142
Email: buw@ipn.uni-kiel.de
Internet: www.bundesumweltwettbewerb.de